Das Irrlicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1941)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Irrlichter im Moor.

DAS IRRLICHT.

Wenn der Weg den einsamen Wanderer nächtlicherweise durch Moorgrund oder sumpfiges Wiesenland führt, so kann es geschehen, dass er plötzlich seitab, bald hier, bald dort bläuliche Lichtlein, wie Kerzenflämmchen über dem Boden erscheinen sieht, die eine Weile glimmen, flackern und lautlos wieder verschwinden. Diese Flämmchen, Irrlichter oder Irrwische genannt, sind eine seltsame Naturerscheinung, die man sich noch nicht genau erklären kann. Man glaubt, dass sie aus Gas, das aus dem Boden steigt, entstehen; es ist aber rätselhaft, auf welche Weise sich dieses Gas in der kalten, feuchten Nachtluft entzündet. Nach einer andern Annahme wären die Irrlichter eine besondere Art elektrischer Entladungen, wie man sie ähnlich an den Spitzen von Mastbäumen (St. Elmsfeuer), an Blitzableitern, Bäumen und sogar an Grashalmen sehen kann. Es ist schon etwa vorgekommen, dass nächtliche Wanderer im Sumpfe versanken, weil sie glaubten, die Lichter, welche in der Dunkelheit huschten, rührten von Menschen her; es waren aber Irrlichter im grundlosen Moor, welche die Ahnungslosen täuschten und vom sichern Weg fortführten. Die Irrwische wurden früher vom abergläubischen Volke für böse Geister gehalten, welche die Menschen ins Verderben lockten.